

Externe Stellenausschreibung Reg.-Nr. 7-120/26-D

Modern, vernetzt, traditionsbewusst: Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) ist die größte Hochschule des Landes Sachsen-Anhalt. Sie kann auf eine Geschichte von über 500 Jahren zurückblicken und hat heute rund 20.000 Studierende. Die Forschungsschwerpunkte der MLU liegen in den Material- und Biowissenschaften, der Aufklärungs- sowie der Gesellschafts- und Kulturforschung. Darüber hinaus beherbergt die Universität eine Vielzahl kleiner Fächer unter ihrem Dach, die zum Teil einzigartig sind. National wie international ist die MLU hervorragend vernetzt und kooperiert mit zahlreichen außeruniversitären Forschungseinrichtungen, über 250 Hochschulen und der Wirtschaft.

An der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, ist ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt, die auf 3 Jahre befristete Stelle einer*eines

Wissenschaftlichen Mitarbeiterin*Mitarbeiters (m-w-d)

in Vollzeit zu besetzen. Eine Beschäftigung in Teilzeit ist möglich.

Die Vergütung erfolgt je nach Aufgabenübertragung und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe 13 TV-L.

Arbeitsaufgaben:

- wissenschaftliche Mitarbeit in einem vom BMFTR geförderten Projekt zu telemedizinischer Versorgung in der Augenheilkunde
- Analyse normativer Aspekte technologischer Innovation an der Schnittstelle von Technikethik, Medizinethik und Versorgungsforschung im interdisziplinären Kontext
- Beteiligung an Erhebung und Analyse qualitativer und quantitativer Daten
- Erstellung von wissenschaftlichen Publikationen

Voraussetzungen:

- abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Diplom, Master) in der Humanmedizin, den Sozialwissenschaften oder in einem anderen für die Arbeitsaufgaben relevanten Fachgebiet
- Affinität zum digitalen Themenspektrum in der Gesundheitsversorgung
- erweiterte Erfahrungen und Fähigkeiten im eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten
- Erfahrungen in der Mitarbeit in wissenschaftlichen Arbeitsgruppen und Projekten
- grundlegende Kenntnisse in qualitativen Erhebungs- und Auswertungsmethoden
- grundlegende Kenntnisse in Argumentationstheorie/normativer Argumentation erwünscht
- Kompetenzen in Teamarbeit, Organisation und Kommunikation
- selbstständige und zielgerichtete Arbeitsweise sowie analytisches Denken und Flexibilität
- sehr gute Deutschkenntnisse
- gute Englischkenntnisse

Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen und ihnen gleichgestellten Menschen werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Frauen werden nachdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Die Bewerbung von Menschen aller Nationalitäten ist ausdrücklich erwünscht. Bewerber*innen mit einem Abschluss, der nicht an einer deutschen Hochschule erworben wurde, müssen zum Nachweis der Gleichwertigkeit bei Abschluss des Arbeitsvertrages eine Zeugnisbewertung für ausländische Hochschulqualifikationen

(Statement of Comparability for Foreign Higher Education Qualifications) der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (<https://www.kmk.org/zab/central-office-for-foreign-education>) vorlegen. Möglichkeiten zur Beantragung eines finanziellen Zuschusses hierfür, finden Sie unter: <https://www.anerkennung-in-deutschland.de/html/de/pro/anerkennungszuschuss.php#>.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Alexander Kremling, E-Mail: alexander.kremling@medizin.uni-halle.de.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe der Reg.-Nr. 7-120/26-D mit den üblichen Unterlagen bis zum 04.08.2026 an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, 06097 Halle (Saale) oder per E-Mail an geschichte.ethik@uk-halle.de.

Die Ausschreibung erfolgt unter Vorbehalt eventueller haushaltsrechtlicher Restriktionen.

Bewerbungskosten werden von der Martin-Luther-Universität nicht erstattet. Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigelegt wurde. Eine elektronische Bewerbung ist erwünscht.